

# Der Altmärker

## Glockenspiel kommt doch erst später

Glockengießer kann aus gesundheitlichen Gründen noch nicht loslegen / Lieferung für 30. November vorgesehen

Von Nora Knappe Stendal • Zum Kirchweihstag am 24. August sollte das Glockenspiel im Dachreiter von St. Marien erstmals in voller Pracht erklingen. Daraus wird nun nichts. „Manchmal kann man Ereignisse nicht vorhersehen“ beginnt Bärbel Hornemann die Erklärung vorsichtig. „In der zweiten Juliwoche kam eine EMail vom Glockengießer Simon Laudy mit der Bitte um Terminverschiebung aus gesundheitlichen Gründen.“ Der Vorstand des Glockenvereins traf sich und stimmte der Verschiebung zu.

Neuer Termin für zumindest die Ankunft der Glocken ist der 30. November 2019, dem Sonnabend vor dem ersten Advent. Vereinsvorsitzende Bärbel Hornemann nennt es „Glockenbegrüßung“ und lädt die Öffentlichkeit dazu ein, die 24 Glocken an diesem Tag in Augenschein zu nehmen. „Vor allem für die Spender ist das die erstmalige und einzige Chance, ihre Glocke zu sehen und vielleicht eine Klangprobe zu machen.“

### **Widmung in Bauhausschrift**

Wann die Glocken dann allerdings im Dachreiter installiert werden, könne zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. „Das hängt vom Gesundheitszustand Herrn Laudys und vom Wetter ab“, sagt Hornemann. „Bei kalten Temperaturen ist es schwierig, die Drähte alle miteinander zu verbinden und die Glocken aufzuhängen.“

Am 30. November als Liefertermin soll aber nicht mehr gerüttelt werden, dafür habe der Verein die Zusage des Niederländers, der schon vielfach Glockenspiele gebaut hat.

Auch stehe nun fest, welche Lieder künftig gespielt werden - sie werden aber noch nicht verraten und der Auftrag für den Bau des Glockenspiels ist erteilt. Jede der Glocken bekommt während des Gusses eine individuelle Beschriftung, hier konnten sich die Spender, wenn gewollt, mit Namen oder einem Sinnspruch verewigen. Eine kleine Finesse dabei: „Diese Umschriften werden in einer Art Bauhausschrift erfolgen“, sagt Bärbel Hornemann.

Sie hoffe im Namen des Vereins, dass sowohl die Spender als auch die Öffentlichkeit für die Verschiebung Verständnis haben. „Uns ist jetzt nicht so sehr der Termin der Einweihung wichtig, sondern dass Simon Laudy bald wieder gesund ist“